

Urlaub in Afrika

Liebe Leser, ich schreibe an einem wunderschönen, heißen Tag vom Strand des Indischen Ozeans und möchte euch gleich zu Beginn bitten, mich auf folgendes Gedankenexperiment zu begleiten:

Stellt euch vor, unzählige Flugzeugladungen DUNKELHÄUTIGER Urlauber besuchen uns an den schönsten Orten unseres Mitteleuropas. Sie bewohnen dort die besten Hotels und werden dabei von UNS bedient. Als Zimmermädchen, Kellner, Fahrer, Gärtner, Poolboy usw. Einheimische Gäste gibt es nicht und die Hoteleigentümer und Direktoren sind ebenfalls dunkelhäutig...

...

Nun, macht der Gedanke etwas mit euch? Vorstellbar? Nein, oder?

Ich bin also, nach längerer Zeit, wieder mal in meinem Lieblingskontinent Afrika. Warum Lieblingskontinent? Weil es hier anders, einzigartig, schmeckt, riecht, sich einfach unglaublich anfühlt. Weil die Menschen hier so unglaublich freundlich, fröhlich und echt sind. Und diese Natur...

Trotzdem beschleicht mich jedes Mal dieses Gefühl, hier ein Eindringling zu sein. Ich beschreibe es am besten mit folgender, ganz alltäglicher Situation: ich gehe an den Strand und werde nach kürzester Zeit von einem Einheimischen angesprochen, der mir Bootstouren, billige Uhren, Brillen oder Schmuck oder anderen Tand ANDREHEN will. Etwas genervt versuche ich, ihn loszuwerden mit dem Ergebnis, dass 20 Meter danach der Nächste wartet. Dasselbe Spielchen nochmal. Kann ich als zahlender Tourist nicht einfach meine Ruhe haben und den Strand genießen?

Nochmal zu unserem Gedankenexperiment: der dunkelhäutige, zahlende Tourist wird auf seiner Wanderung auf unseren Almen alle paar Meter von Einheimischen angesprochen, die ihm billige Kuhglocken oder Skitouren verkaufen wollen. Noch schräger, oder?

Während meines Aufenthaltes, so wie auch vergangener solcher, beobachte ich das Verhalten meiner hellhäutigen Urlauberartgenossen gegenüber den dunkelhäutigen einheimischen Dienstleistern. Nun ja, bemüht freundlich, aber jedenfalls distanziert und desinteressiert. Nein, natürlich muss ich nicht mit jedem Kellner best friends sein, aber wenn zB in Italien, oder Frankreich auf Urlaub, bin ich ziemlich sicher neugieriger. Wenn die Kellner dort überhaupt Einheimische sind...

Afrika ist die Wiege der Menschheit, Schwarzafrika insbesondere. Und Schwarzafrika ist auch die Wiege der Sklaverei. Die Ägypter hatten nubische Sklaven schon vor 4000 Jahren und über die Jahrhunderte wurden aus Afrika mehr als 50 Millionen Menschen verschleppt. Ziemlich viele, wenn man bedenkt, dass die Anzahl der Bewohner Afrikas vor 200 Jahren bei etwa 75 Millionen lag. Aber nicht nur das: in den vielen Jahrzehnten der Kolonialherrschaft wurden auch Afrikas natürliche Ressourcen von europäischen Reichen gnadenlos ausgebeutet, bis heute sogar.

Haben wir, Europäer insbesondere, eine moralische Verpflichtung gegenüber dem Land und seinen Menschen, die wir über Jahrhunderte, bis heute, zu unserem Vorteil ausgenutzt haben? Ja, davon bin ich überzeugt. Diese Worte sollen dazu dienen, Bewusstheit zu erzeugen, zum Nachdenken anzuregen. Wir müssen nicht bei jedem Urlaub wieder zur touristischen Tagesordnung übergehen, die da heißt, das Hotel war schön, das Essen gut und das Meer auch und die Safari ...

Ach ja, falls jemand von euch das oben erwähnte Gedankenexperiment vertiefen möchte, empfehle ich den Genuss des österreichischen Films „Das Fest des Huhnes“. Lustig und nachdenklich zugleich und natürlich verfügbar auf YouTube.